

Und der Hans schleicht umher.
Was kommt dort von der Höh?
Wo a Klein's Hütle steht.
Zu Lauterbach hab' i mein Strumpf verlor'n.

Literaturbericht des Verlages Georg Müller.

München 1912. Gr. 8°. 80 S.

Der deutsche Büchermarkt, so reich seine Produktion von jeher gewesen ist, hat, was Sorgfalt in der Auswahl der Publikationen und in der Buchausstattung betrifft, seit Beginn des neuen Jahrhunderts sich ganz erstaunlich rasch und glücklich entwickelt. Die Anregungen, die der Insel-Verlag, Eugen Diederichs u. a. zuerst hier gegeben, haben sich als äußerst förderlich erwiesen. Die anfänglichen Bedenken, daß der erfreuliche Aufschwung in erster Linie einem kleinen Kreis von Bücherliebhabern zugute komme, daß verstiegen mystische Werke bezw. Neudrucke sich an einen exklusiven Kreis von Ästheten wenden und so einen gewissen Büchersnobismus zeitigen würden, sind längst zerstreut. Neben anerkannten Werken der Weltliteratur und Philosophie sind unsere besten neuen und alten Dichter in geschmackvollen, handlichen Ausgaben zu erschwinglichen Preisen uns gewonnen bzw. wiedergewonnen worden. Unter den Verlegern, die sich hier unbestrittene und oft gewürdigte Verdienste erworben haben, steht in erster Reihe Georg Müller. So jung der Verlag — er besteht kaum zehn Jahre — noch ist, so groß ist schon die Zahl seiner Verlagswerke, so weit das Gebiet, das er pflügt. Er hat sich von Anfang an keine Beschränkung auf bestimmte literarische Richtungen oder rein bibliophile Tendenzen auferlegt und insolgedessen seinen Rahmen stetig erweitern können.

An der Spitze des modernen Verlags steht natürlich die Pflege moderner Dichter. Hier möchte ich zuerst auf die verdienstvolle deutsche Gesamtausgabe von Strindbergs Werken hinweisen, die der jüngst verstorbene Dichter unter Mitwirkung von Emil Schering als Übersetzer selbst veranstaltet hat. Das gedruckte Werk, das Strindberg hinterläßt, findet heutzutage an äußerem Umfang kaum seinesgleichen; man müßte denn schon in die klassischen Zeiten zurückgehen. Es zählt über hundert Titel, und zwar, zum Unterschied von andern starken poetischen Arbeitern, die gewöhnlich Spezialisten waren, auf allen Gebieten; die Hälfte davon Dramen, über ein Viertel Romane, Novellen und Autobiographisches, dazu Verse und wissenschaftliche Studien. Er allein erreicht damit fast den Umfang von Zolas Prosa, überflügelt weit den von Ibsens Dramatik. Diesem äußeren Umfang, dieser Mannigfaltigkeit des Ausdrucks entspricht eine gleichfalls außergewöhnliche Universalität des Gehalts, der Stoffe und Anschauungen. Kein anderer europäischer Dichter seiner oder der jüngeren Generation hat so vielfältig und rastlos die Fragen seiner Zeit gestaltet und damit zu beantworten gesucht, kein anderer sich so furchtlos und verschwenderisch, bis an die Grenze der Selbstvernichtung, mit seinem ganzen Menschen dafür eingesetzt. Die erste Abteilung, Dramen, auf 13 Bände angelegt, zählt schon deren 7, die zweite Abteilung, Romane, liegt in 5 Bänden fertig vor, die dritte, Novellen, zählt bis jetzt deren 6, die vierte, Lebensgeschichte, ist in 5 Bänden abgeschlossen, die fünfte, Wissenschaft, die siebente, Synthese, sind schon erfreulich gefördert. Aber des großen nordischen Grüblers Werk orientiert vortrefflich Schweins »August Strindberg im Lichte seines Lebens und seiner Werke«.

Dieser bedeutenden Gesamtausgabe reihen sich an die gesammelten Werke Frank Wedekinds in sechs Bänden; sie sollen das noch umstrittene Bild des jetzt fünfzigjährigen revolutionierenden Dichters ins rechte Licht rücken helfen. Zwei schon verstorbene Dichter der jüngsten Generation werden ebenfalls durch Gesamtausgaben geehrt, Otto Julius Bierbaum mit zehn, Hermann Conradi, dessen 50. Geburtstag in diesen Tagen auf das früh verstorbene, noch ungeklärte Talent des jüngsten Sturms und Drangs hinwies, mit fünf Bänden gesammelter Schriften. Die meisten der Werke Wedekinds und Bierbaums sind auch in Einzelausgaben im gleichen Verlag erschienen.

Eine besondere Gruppe bilden die modernen deutschen Autoren des Verlags. Fast alle sehen sie für sich allein, ohne Zugehörigkeit zu einer bestimmten literarischen Gruppe und repräsentieren sich dadurch gerade als scharf umrissene Persönlichkeiten. Wir wollen hier nur an wenige Namen, an Wilhelm

Weigand, Johannes Schlaf, Richard Schaukal, Wilhelm von Scholz und die jüngeren Kolbenheyer, Fressa, H. P. Ewers, an Namen wie Anna Croissant-Rust, Wilhelm Fischer-Graz, Adolf Pichler (Gesamtausgabe) erinnern. Unter den Lyrikern des Verlags treten außer den schon erwähnten Namen Ludwig Jacobowski, Hermann Hesse, Margarete Deutler hervor.

An der Spitze moderner Essayisten steht natürlich Honoré de Balzac. Die »Physiologie des eleganten Lebens«, die »Physiologie des Alltagslebens«, »Die Kunst seine Schulden zu zahlen«, alle drei zum erstenmal in deutscher Übersetzung erscheinend und mit Bildern von Daumier und anderen zeitgenössischen Illustratoren geschmückt, sollen eine Gesamtausgabe: »Balzacs Lebenskunst« bilden. Darbey d'Aurévilly, der Engländer Chesterton, die Deutschen Schaukal, Schmitz, Fred, Holde Kurz u. a. reihen sich als gern gelesene Essayisten an.

Unter der deutschen Literatur und Weltliteratur stehen oben an die mustergültigen Ausgaben Schillers und Goethes, die Propyläenausgabe von Goethes Werken in 40 Bänden und 3 Supplementbänden, die Horen Ausgabe von Schillers Werken in 16 Bänden und 2 Supplementbänden, von denen bis jetzt 16 bzw. 5 Bände vorliegen; ihnen folgen die längst nötige Gesamtausgabe von Lenzens Werken, von deren 5 Bänden 4 abgeschlossen sind, eine zweibändige Sammlung von Herders Volksliedern. Unserer klassischen Dichterzeit gehören gleichfalls an: Justus Möser's Patriotische Phantasien und Karl Philipp Moritz's psychologischer Roman Anton Reiser. Der Kreis der Romantiker wird bis jetzt vertreten durch die stattliche Gesamtausgabe von Clemens Brentanos Werken in 18 Bänden, bis jetzt erschienen 5, E. T. A. Hoffmanns Werken in 15 Bänden, Eichendorffs Werken in 5 Bänden. Zu Friedrich Hebbels 100. Geburtstag 1913 wird die große Säkularausgabe in 14 Bänden abgeschlossen sein. Grimms »Märchen« und »Deutsche Sagen«, Arnim-Brentanos »Des Knaben Wunderhorn« bringen diese besten deutschen Hausbücher in sorgfältigster Ausgabe. Geplant sind ferner Neuauflagen der gesammelten Werke Otto Ludwigs, Friedrich Hölderlins und der Annette von Droste-Hülshoff, der Werke Immermanns, Bürgers und Jean Pauls. Das Scholz'sche Balladenbuch (Bürger bis Liliencron) und Benzmanns Deutschlands Lyrik im Zeitalter der Romantik sind als fein abgewogene Auslesen längst vorteilhaft bekannt.

Auch dem Ausland hat der junge Verlag seine Aufmerksamkeit zugewendet; hier treffen wir zunächst die klassischen englischen Erzähler Lawrence Sterne, Henry Fielding, Thackeray, Edgar Allan Poe. Eine gute Thackeray-Ausgabe war längst ein Bedürfnis. Und so steht wohl zu hoffen, daß uns der Verlag eines Tages auch die deutsche Dickens-Ausgabe in der bei ihm gewohnten sorgfältigen Übersetzung und Ausstattung bescheren wird. (Auch zwei große deutsche Erzähler, Willibald Alexis und Jeremias Gotthelf, in würdiger Ausstattung herauszubringen, wäre eine dankenswerte Aufgabe.) Die großen französischen Erzähler und Dichter repräsentieren sich in Rabelais, Fabliaux, Montaigne, Le Sage, La Fontaine, Molière, Scarron, Voltaire, Diderot, Beaumarchais, in den Romantikern Bertrand, Merimée, Villiers de l'Isle-Adam u. a., in den Modernen Peladan, Anatole France, Farrère u. a. Von den Italienern wollen wir nennen Ariost, Cellini, die treffliche Sammlung »Perlen älterer romanischer Prosa« und den jüngst verstorbenen Fogazzaro.

Von den großen Russen sind Puschkin, Gogol, Turgenjew, Saltykow-Schtschedrin in Gesamtausgaben, von modernen russischen Erzählern Arzibaschew, Kuprin, Sollogub, Kusmin, Hippus, Remisow, Strug in einer Auswahl ihrer besten Werke bis jetzt vertreten.

Bei einer Auswahl aus der Weltliteratur darf natürlich das Altertum nicht fehlen; die »Klassiker des Altertums« (erste Reihe, 24 Bände) bringen Plutarch, Horaz, Lukan, Sueton; die zweite Reihe soll im Herbst 1912 erscheinen. Die gebotene Auswahl ist kulturhistorisch von höchstem Wert. Das Buch der Bücher, die Bibel, vier handliche Bände in edler Breitkopf-Fraktur und würdigster Buchausstattung von P. Renner, ist um so mehr zu begrüßen, als die Prachtausgabe der Reichsdruckerei die Apokryphen, u. a. also den köstlichen Jesus Sirach, unbegreiflicherweise nicht enthält.

Die Abteilung: »Memoiren, Briefe und Bekenntnisbücher«